



Michael Siegenthaler

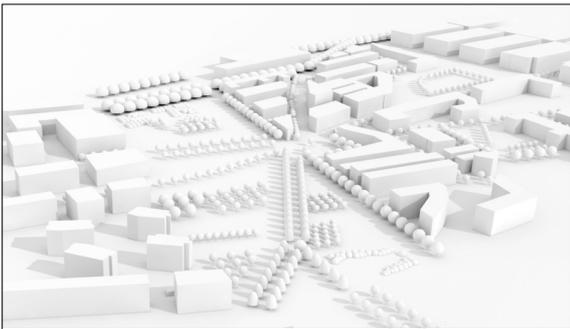
Diplomand	Michael Siegenthaler
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Prof. Dr. Susanne Karn, Beatrice Friedli Klötzli
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften, Sissach, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

Kulturlandpark

Kantonsübergreifender Park zwischen Spreitenbach und Dietikon



Konzeptplan mit Park und möglicher angrenzender Bebauung. Eigene Darstellung



Blick auf den durch Baumraster, Baumreihen und Alleen geprägten Park (digitales Modell). Eigene Darstellung



Blick von der Bebauungskante in den Park. Dichte und Offenheit laden zu unterschiedlichen Nutzungen ein. Eigene Darstellung

Ausgangslage: Einer der letzten, talquerenden Grünräume im Limmattal befindet sich zwischen Dietikon und Spreitenbach, sowie Oetwil an der Limmat und Hüttikerberg. Der Perimeter wird durch zwei der wichtigsten Verkehrsinfrastrukturen der Schweiz, die A1/A3 und dem Rangierbahnhof Limmattal, in zwei Teile getrennt. Die Landschaft ist einerseits geprägt durch wenig dichte Bebauungen, sowie Relikte einer traditionellen, mittelländischen Kulturlandschaft mit Landwirtschaft und Obstbau. Im Rahmen der Regionale 2025 sowie dem Ausbau der Limmattalbahn, müssen Überlegungen angestellt werden, wie mit dem südlich des Gleisfeldes liegenden Teils dieses Freiraums umgegangen wird. Die Herausforderungen bestehen darin, den Bedarf an öffentlichem Freiraum zur Naherholung, den Bau des neuen Depots der LTB sowie die Verdichtung und Entwicklung von Industriegebieten aufeinander abzustimmen.

Ziel der Arbeit: Ziel dieser Arbeit ist es ein mögliches, auf Freiraum basiertes städtebauliches Konzept für den südlichen Teil des oben genannten Grünraums zu entwickeln, wobei der Fokus auf der Gestaltung eines grosszügig dimensionierten Parks als Verbindungs- und Erholungsort liegt. Dieser Park deckt die steigenden Anforderungen an Erholung und Aktivität in der Region ab. Bei der Ausgestaltung des Parks wird auf die Einbindung in die Landschaft geachtet werden.

Ergebnis: Der Freiraum zeichnet sich durch eine Mischung aus offenen Wiesen- und Rasenflächen, Obsthainen, Baumreihen, Alleen, Familiengärten sowie mehreren Plätzen aus. Baumhaine stehen in Kontrast zu den offenen Flächen und bilden durch ihre Kronen geschützt Räume. Der dadurch entstandene Park erinnert stark an die bedrohte Kulturlandschaft der Region. Der neu entstandene Stadtteil mit Mischnutzung orientiert sich zum Park hin und zeichnet sich durch eine hohe bauliche Dichte mit schmalen Gassen, breiten Strassenachsen mit starker Durchgrünung sowie einer breiten Boulevardachse zum Park hin aus. Durch ein Bepflanzungskonzept, welches auf die Folgen der Klimaerwärmung Rücksicht nimmt und die Verknüpfung zweier Agglomerationsgemeinden, entsteht ein Vorreiterprojekt für zukünftige Parkplanungen.